Das Fundament

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

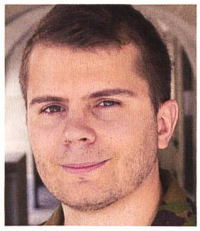
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Fundament



«Der erste Schritt um ein Problem zu lösen, ist die Anerkennung, dass es ein Problem gibt.»

Die Friedensdividende ist aufgebraucht. Nicht erst seit wenigen Wochen, sondern schon seit Jahren. Das war jenen bekannt, die sich mit dem Thema beschäftigt haben. Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland hat diese Tatsache nun schmerzhaft auch den Menschen ins Bewusstsein gerufen, die es nicht wissen konnten oder nicht wissen wollten.

Wie weiter?

Grosse Budget-Versprechungen für die Armee ohne Konzept anzukündigen oder sich weiterhin seiner eigenen Ignoranz hinzugeben, sind beides schlechte Reaktionen auf diesen Krieg.

Wir müssen zuerst in den sicherheitspolitischen Diskurs investieren.

Genau so wie die Friedensdividende sind leider auch das Aufwuchsprinzip der Armee und die Alimentierungspläne der WEA gescheitert.

Es kann nicht sein, dass viel zu wenige über die katastrophale Alimentierung der Armee Bescheid wissen!

Es ist von zentraler Bedeutung, dass wir gut informierte Mitbürgerinnen und Mitbürger haben, denn die Schweizer Armee gehört dem Volk.

Und nicht einer Verwaltungselite, die stur die korrigierenden Massnahmen hinauszögert und stattdessen auf Scheinlösungen setzt.

Dem müssen wir entgegenwirken. Dafür brauchen wir zunächst Menschen, die verstehen was Sicherheit überhaupt bedeutet. Wir brauchen ein starkes Fundament der Sicherheitspolitik.

Wir können mit diesem Fundament die richtigen aussenpolitischen und friedensfördernden Massnahmen ergreifen.

Wir können mit diesem Fundament eine verständliche und nachhaltige Konzeption der Armee erstellen.

und vor allem:

Wir können mit diesem Fundament der Sicherheitspolitik erreichen, dass der Milizsoldat wieder im Zentrum steht.

Die Herausforderungen sind gross und daher braucht es uns alle. Beginnen wir also mit einem guten Fundament.

Frederik Besse, Chefredaktor